

Pfarramt der posit. evang. Minorität
ZÜRICH 6

An Herrn Prof. D. Karl Barth

in

Oberrieden.

=O=O=O=O=O=O=O=

ZÜRICH, den 10. September 1929.

Verehrter Herr Professor!

Der Evangelische Pfarrverein schuldet Ihnen herzlichen Dank für Ihre Bereitschaft, Mittwoch, den 18. September mit uns Pfarrern positiver Richtung eine Aussprache zu halten. Wir schlagen das um so höher an, als wir uns wohl bewusst sind, wie kostbar Ihre Zeit ist, und dass Ihre Rückreise nach Deutschland nahe bevorsteht!

Gestern Abend nun haben unser etliche zusammengesessen und sich im Wesentlichen auf vier Fragen geeinigt, von denen wir eine fruchtbare Aussprache erhoffen. Es sind die folgenden: 1. Wie kann angesichts der radikalen Bibelkritik die Anschauung von der Inspiration ^{der h. Schrift} festgehalten werden?

KBA 4329.395

(Pfr. Arnold Zimmermann am Neuminster, Kirchenrat, wird die Frage begründen). -
2. Muss die natürliche Theologie wirklich abgelehnt werden? (Begründung durch
K. Zeller, Direktor des Evang. Seminars Zürich 6). - 3. Kommen in der Barthschen
Theologie nicht Heilsgewissheit und Freude im Herrn zu kurz? (Votant: meine
Person). - 4. Unsere Stellung zu Zwinglis Abendmahlsauffassung (Votant voraus-
sichtlich Pfr. Farner lic. theol.). - Natürlich wurden auch noch andere Fragen
aufgeworfen. Wir glauben aber, dass die Zeit kaum hinreichen dürfte für diese
vier, geschweige denn für mehr.

Hochachtend zeichnet mit freundlichem Gruss

F. Hauser Pfr.

P. S. Der Beginn unserer Zusammenkunft am 18. ist festgesetzt auf 2 Uhr nach-
mittags mit Rücksicht auf unsere Freunde vom Lande. (ZwingliSaal des Glocken-
hofes).